

Ideologie“ bei den „kommunistischen Intellektuellen“ in der Tschechoslowakei zu einem so langwierigen Prozeß wurde. Diese Frage sollte jedoch erweitert werden: Warum verlief der Prozeß der Emanzipation von der herrschenden Ideologie so unterschiedlich und ungleichmäßig in der Literatur, der bildenden Kunst, dem Film, den Gesellschaftswissenschaften?

Weiterhin: Inwieweit und in welchen Formen beteiligten sich an dem genannten Prozeß *die anderen*, „nichtkommunistischen Intellektuellen“? Von denen ist bei Hruby zwar nichts zu finden, ohne sie wäre jedoch weder die Erneuerung der demokratischen und humanistischen Werte noch die (wenn auch noch so dürftige) politische und geistige Repluralisierung der tschechoslowakischen Gesellschaft und manches andere *in dem Maße* möglich gewesen, wie es die Zeitgenossen in den späten 60er Jahren in der Tschechoslowakei als einen Aufbruch erfahren haben und wovon auch in den dürrsten Jahren der Restauration so manches weitergepflegt und kultiviert werden konnte.

Abschließend kann man nur bedauern, daß eine so wesentliche Problematik wie die, der Hruby sein Buch gewidmet hat, so unzureichend und publizistisch oberflächlich angegangen wurde.

Hannover

Vilém Prečan

*Andrea Rebichini, Chiesa, Società e Stato in Cecoslovachia. II. 1968—1978.*

CESEO-Liviana, Padua 1979, 86 S., brosch. Lire 5.200 (Collana di studi sull'Europa Orientale 17 a).

Dieser zweite Teil der Untersuchung über Kirche (vor allem die katholische), Gesellschaft und Staat in der Tschechoslowakei ist eine Weiterführung der 1977 erschienenen Darstellung, die von 1948 bis 1968 reichte (einschließlich des Prager Frühlings) und die hier bereits besprochen wurde (in Band 20/1979).

In knapper Form behandelt Rebichini die Phasen der Normalisierung nach 1968 bzw. die Widerstände dagegen (Charta 77) sowie die Rückwirkung der Ost-West-Beziehungen (vatikanische Ostpolitik, Konferenzen von Helsinki und Belgrad) auf die Situation der Kirche.

München

Michael Neumüller

*Zdeněk Hunáček, Rechtliche Aspekte der Kooperation in der Landwirtschaft der Sowjetunion (unter Berücksichtigung der Entwicklung in der DDR und ČSSR).*

Verlag Duncker & Humblot, Berlin 1980, 83 S., brosch. DM 22,— (Osteuropastudien der Hochschulen des Landes Hessen, Reihe 1 — Gießener Abhandlungen zur Agrar- und Wirtschaftsforschung des europäischen Ostens 106).

Die vorliegende Studie bildet den Abschluß einer Untersuchungsreihe zum Agrarrecht der sozialistischen Staaten durch das Gießener Institut, wobei hier insbeson-

dere die Rechtsformen der landwirtschaftlichen Kooperation in der Sowjetunion mit Ausblicken auf die anderer sozialistischer Staaten analysiert werden.

Die zweifellos sehr wertvolle Untersuchung ist in 3 Abschnitte untergliedert, wobei der erste die Rechtsformen und der zweite die Kooperationsformen in den Ländern außerhalb der UdSSR behandelt. Abschnitt 3, ein Anhangteil, enthält Texte von Verordnungen bzw. Auszüge aus Musterstatuten für Kolchosen (1965) sowie einen sehr aufschlußreichen Tabellenteil.

In der knappen Einleitung wird zunächst einmal auf die Ausgangsbasis der Diskussion um Spezialisierung und Konzentration der landwirtschaftlichen Produktion verwiesen (Beginn der 70er Jahre), an die Schaffung der allgemeinen rechtlichen Grundlage für die Beteiligung der Kolchosen an zwischenbetrieblichen Einrichtungen (Musterstatut 1969) erinnert sowie auf die bis 1978 anhaltende parteiinterne Diskussion eingegangen.

Nach *Hunacek* sind gegenwärtig folgende Formen der Kooperation zwischen Kolchosen bzw. zwischen Kolchosen und Staatsbetrieben zu unterscheiden:

1. Zwischenbetriebliche Einrichtungen (Organisationen)
2. Produktionsvereinigungen
3. Agrar-industrielle Betriebe und Vereinigungen
4. Kooperation auf vertraglicher Grundlage
5. Land-, Bezirks- oder Republikvereinigungen zwischenbetrieblicher Einrichtungen (Organisationen)
6. Zentralisierte zwischenbetriebliche Fonds von Kolchosen.

Nachdem in einem Exkurs eine Begriffsklärung und Abgrenzung vorgenommen wird, erläutert der Verfasser anschließend die o. g. sechs Formen der Kooperationen in ihren Rechtsformen. In dieser sehr mühevollen Abklärung und Darstellung liegt wohl das Hauptverdienst der Studie, die zweifellos nicht nur für Agrarwissenschaftler von großem Interesse sein dürfte.

Im 2. Abschnitt, der die Kooperation in der Landwirtschaft in den europäischen sozialistischen Ländern behandelt, kann der Verfasser zum Teil auf eigene Vorarbeiten zurückgreifen. Er weist mit Recht darauf hin, daß es zu einer umfangreichen Ausbildung von Kooperations- und Integrationsbeziehungen erst Anfang der 70er Jahre kam, wobei sich diese Bewegung zunächst auf der horizontalen Ebene durchzusetzen begann. Er stellt fest, daß der zur Zeit im Gang befindliche Prozeß der Zentralisierung und Konzentration der landwirtschaftlichen Produktion eine nur partielle Zentralisierung darstellt. Der Prozeß der Vergrößerung landwirtschaftlicher Betriebe geht dabei weiter voran, um letztlich eine Großproduktion in den Hauptzweigen der landwirtschaftlichen Produktion zu erreichen. Der Stand und die Entwicklungstendenzen der vertikalen Kooperationen schließlich werden nochmals am Beispiel der DDR, insbesondere aber der ČSSR, dargestellt.

Wenn diese sehr aufschlußreiche agrarrechtliche Studie auf den ersten Blick einen nur sehr speziellen Interessentenkreis anzusprechen scheint, bietet sie darüber hinaus

jedem an der Wirtschaft und Kulturlandschaft sozialistischer Länder Interessierten wichtige Informationen und Anregungen. Es ist zu bedauern, daß diese Art von Studien derzeit nicht fortgeführt werden kann.

Bochum

Horst Förster

*Josef Breburda, Schlacht- und Fleischproduktion in Osteuropa. Tschechoslowakei.*

Verlag Duncker & Humblot, Berlin 1976, 57 S. (Osteuropastudien der Hochschulen des Landes Hessen, Reihe 1 — Gießener Abhandlungen zur Agrar- und Wirtschaftsforschung des europäischen Ostens 80).

Den Gießener agrarwissenschaftlichen Arbeiten kommt seit langem sowohl für die allgemeine Agrarwissenschaft als auch für die Regionalforschung im Osten ein hoher Stellenwert zu.

Die vorliegende Studie *Breburdas* bearbeitet nun einen Themenkomplex, der in zunehmendem Maße in den vergangenen 10 Jahren aktuell geworden ist: Auf den EG-Märkten erschienen immer mehr Schlachtprodukte aus verschiedenen RGW-Ländern als Konkurrenten der EG-Anbieter. Bekanntlich bilden diese Lieferungen für die RGW-Exportländer, oft nur durch Konsumverzicht der eigenen Bevölkerung ermöglicht, eine wichtige Devisenquelle. Die Berichte des Gießener Instituts tragen nun einerseits dazu bei, die Entwicklung dieser Angebote abzuschätzen, geben andererseits aber auch einen guten Einblick in die inneren Strukturen der Produktions- und Marktgebiete jener Länder.

Die Untersuchung *Breburdas* ist — wie alle Berichte aus der Serie zu dieser Thematik der RGW-Länder — in 3 Hauptkomplexe untergliedert: Rohstoffquellen (Schlachtvieherzeugung), Verarbeitung und Markt.

Einleitend gibt der Autor einen Überblick über die Grundzüge der landwirtschaftlichen Nachkriegsentwicklung und kennzeichnet jenen bekannten grundlegenden sozio-ökonomischen Strukturwandel, der sich selbstverständlich auch auf Agrarstruktur und Agrarproduktion entscheidend auswirkte. So standen z. B. der ČSSR Mitte der 70er Jahre 7.04 Mio ha LN zur Verfügung, 90 % davon waren Staats- und Kollektiveigentum, die von 2736 Einheitsgesellschaften (JZD) und 250 Staatsgütern bewirtschaftet wurden. Dem Produktionswert nach waren dabei Pflanzen- und Tierproduktion gleichwertig. Ähnlich wie in anderen RGW-Ländern kommt auch in der ČSSR der privaten pflanzlichen und tierischen Produktion große Bedeutung zu. Auch in der ČSSR konnte — trotz einer Verdoppelung der Getreideproduktion seit 1948 — die Selbstversorgung noch nicht erreicht werden. Die tierische Produktion — generell durch Produktionsausweitung und Produktivitätssteigerung gestiegen — ruht auch insbesondere auf dem Anbau von Futterpflanzen, wobei gerade die ausreichende Versorgung mit Futtermitteln das Hauptproblem darstellt.

Die generelle positive Entwicklung in der Schlachtvieherzeugung, entsprechend einem ständig steigenden Verbrauch an Fleischprodukten, wird eindrucksvoll an